

AUSGABE OKTOBER 2020

OLIVENÖLERNTE 2020/21

Die Ernte 2020/21 wird auf ca. 3 Millionen Tonnen geschätzt. Dies bedeutet ein deutlicher Rückgang von fast 10% gegenüber der Rekordernte von 2019/20.

Preissteigerungen werden sich vor allem für Olivenöl aus Italien abzeichnen.

Die südlichen Regionen beklagen Ernteauffälle von rund 50%.

Die Ölqualität der diesjährigen globalen Ernte ist von guter Qualität.



ERKENNTNISSE UND ZUSAMMENFASSUNG

Die Olivenölkampagne 2020-21 wird weltweit auf eine Gesamtproduktion von etwas mehr als 3 Millionen Tonnen Oliven geschätzt. Dies bedeutet ein deutlicher Rückgang im Vergleich zu 2019-20, als rund 3,29 Millionen Oliven geerntet wurden und auch zu 2018-19 mit einer Ernte von etwa 3,13 Millionen Tonnen.

Die Reduktion wird zu einem reduzierten Angebot und einem damit verbundenen Preisanstieg in den Produktionsländern führen.

In den letzten 20 Jahren ist der Verbrauch von Olivenöl weltweit generell um 82,4% gestiegen. Der Grund dafür sind die veränderten Ernährungsgewohnheiten in vielen Ländern. Von Japan über Brasilien bis nach Russland und den USA; Die mediterrane Ernährung ist mittlerweile von der breiten Bevölkerung akzeptiert und voll im Trend. Sie ist ein Erfolgsrezept und wurde von der Unesco zum Weltkulturerbe erklärt. Dank höherem Bedarf wird geschätzt, dass der gesamte Olivenölverbrauch der EU 2020/21 um weitere 6% steigen wird.

Die weltweite Olivenölproduktion wächst parallel mit, wird die erhöhte Nachfrage in diesem Jahr aus Ländern wie Italien, Griechenland und Tunesien (nach Spanien die größten Erzeugerstaaten) nicht gedeckt werden können, denn die Ernteprognosen zeigen eine Reduktion zwischen 30 und 60% an.

Die Gewinner werden die spanischen Produzenten sein. Dank höherer Nachfrage dürften die Preise von spanischem Olivenöl steigen.

Ein kürzlich veröffentlichter EU-Bericht bestätigte einen Anstieg der Heimverpflegung aufgrund von COVID-19-Maßnahmen, welche zu einem Anstieg des Einzelhandelsumsatzes mit Olivenöl führten, insbesondere in den wichtigsten EU-Erzeugerländern. Ein Anstieg des Einsatz von Olivenöl in der Lebensmittelindustrie ist ebenfalls zu verzeichnen. Auf der anderen Seite ist es denkbar, dass die nicht produzierenden EU-Länder den Umsatz aufgrund geringeren Kaufkraft im Zusammenhang mit der durch das Covid-19 verursachten Wirtschaftskrise etwas sinken lassen. Es wird weiter erwartet, dass im Gastronomiesektor bei erneuten Schließungen ein drastischer Nachfrageeinbruch eintritt.

Bari (Italien), Chania (Griechenland) und Jaén (Spanien) sind die repräsentativsten Olivenölmärkte in der Europäischen Union. Sie de-

cken etwa 70% der weltweiten Olivenölproduktion. Die Preisentwicklung dieser drei Ländern, insbesondere Spanien, wirken sich auf die alle anderen Erzeugerländer und deren Exporte aus.

In diesem Jahr zeichnen sich schwierige Verhandlungen ab, insb. in Hinblick auf zukünftige Restriktionen im Zusammenhang mit Covid-19.

Nachfolgend eine Zusammenfassung der neuen Ernte 2020-21 mit Vorjahresvergleich in Tonnen:

	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21
Spanien	1'780'215	841'672	1'401'600	1'281'950	1'256'000	1'790'000	1'120'000	1'600'000
Final stock	197'200	418'750	142'800	243'870	375'000	750'000	500'000	500'000
Italien	463'700	222'200	474'600	190'000	400'000	220'000	365'000	250'000
Griechenland	132'000	300'000	320'000	165'500	340'000	230'000	275'000	200'000
Tunesien	70'000	340'000	140'000	100'000	275'000	160'000	400'000	150'000
Türkei	135'000	160'000	143'000	177'000	260'000	220'000	225'000	175'000
Marokko	130'000	120'000	130'000	110'000	140'000	100'000	145'000	150'000
Portugal	91'600	61'000	109'000	93'600	125'000	140'000	140'000	100'000
Syrien	180'000	105'000	110'000	110'000	100'000	80'000	120'000	100'000

Untige Grafik zeigt die Gegenüberstellung der Produktionsmengen von 2020/21 zum Vorjahr inklusive Veränderung in %.

	19/20	20/21	Veränderung %
Spanien	1'120'000	1'600'000	42.90%
Final stock	500'000	500'000	0.00%
Italien	365'000	250'000	-31.50%
Griechenland	275'000	200'000	-27.30%
Tunesien	400'000	150'000	-62.50%
Türkei	225'000	175'000	-22.20%
Marokko	145'000	150'000	3.40%
Portugal	140'000	100'000	-28.60%
Syrien	120'000	100'000	-16.70%

PRODUKTIONSPROGNOSE UND PREISE FÜR OLIVENÖL DER WICHTIGSTEN ANBAUSTAA- TEN

SPANIEN

Der Landwirtschaftsverband des Sektors schätzt, dass Spanien 2020/21 zwischen 1,5 und 1,6 Millionen Tonnen Olivenöl produzieren wird, eine relevante Verbesserung gegenüber dem Vorjahreswert von 1,12 Millionen Tonnen.

Zunächst wurde mit einer noch ergiebigeren Ernte gerechnet, da der Frühlingsregen zu einer hervorragenden Blüte geführt hatte. Die Entwicklung des Sommers war jedoch durchzogen mit Hitzewellen, die die Schätzungen der Produzenten von Tag zu Tag reduzieren liessen. Die Hoffnung beruht jetzt auf regelmässigen Regenfällen im November, um den Bäumen die Möglichkeit zu geben, die Sommereinbrüche zu kompensieren.

Nachfolgend einige Faktoren, welche die Preisentwicklung beeinflussen:

Preisentwicklung - Markttendenz	
Treiber	<ul style="list-style-type: none">- Erhöhte Nachfrage- Limitiertes Angebot von Qualität Extra Vergine- Niederschlagsrisiko Spanien während Wachstumsperiode- Vorsichtige Erwartungshaltung in Italien / Tunesien Neuernte
Dämpfer	<ul style="list-style-type: none">- Unsicherheit Covid-19- Erhöhte Lagermengen bei den Abfüllern- Bevorstehende Neuernte

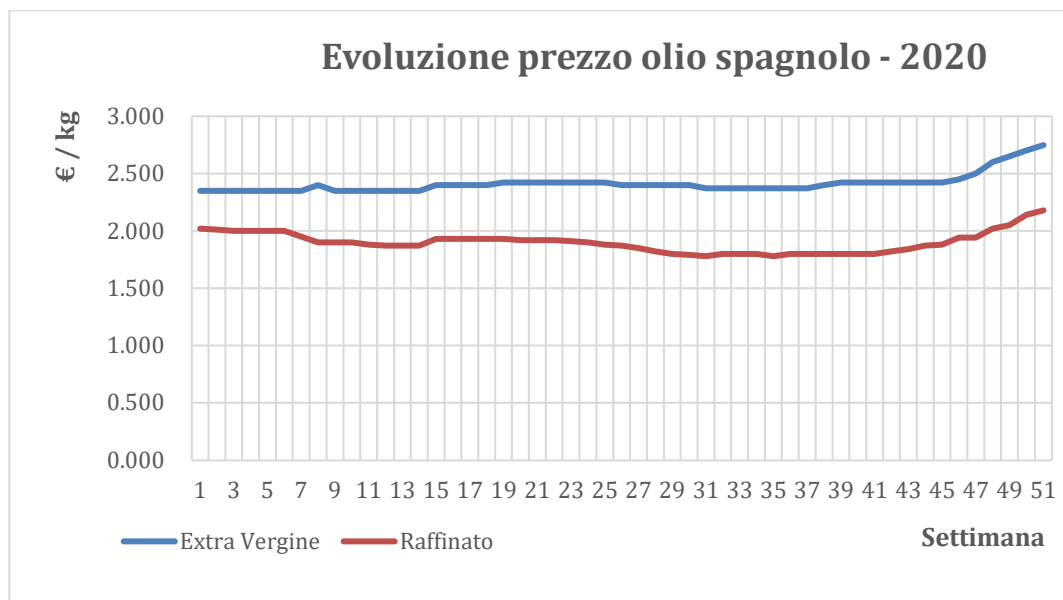
Die aktuellen Preisangaben sind grobe Schätzungen, da alle spanischen Genossenschaften die Preise für das Olivenöl aus der Ernte 2019/20 laufend erhöhen.

Die Lager der wichtigsten Förderstaaten wie Italien, Griechenland und Tunesien leeren sich in den kommenden Wochen. Davon profitiert das Land, welches noch einen geschätzten Lagerbestand von 500.000 Tonnen ausweist.

SPANIEN, Ölsorte	Preisveränderung % 2020 vs 2019
Olive extravergine – Spanien	15%
Olive extravergine – Spanien - Bio Suisse	0%
Olive extravergine - Spanien - Bio EU	0%
Olive Raffinat	4%

In der Tabelle sind die Preisänderungen der wichtigsten spanischen Produkte aufgeführt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Regenmangel und hohe Temperaturen die Hauptpunkte sind, welche die gehandelten Preise für spanische Produkte in den kommenden Wochen beeinflussen werden. Der Lagerbestand wird aufgrund einer weltweit steigenden Nachfrage nach sofortigen Lieferungen voraussichtlich erheblich sinken. Ausgiebige Regenfälle sind für Spanien zwingend notwendig, um die diesjährige Ernte ergiebig zu halten und Wasservorrat für das kommende Jahr zu schaffen. Die Wasserspiegel der Reservoirs sind bereits heute bedenklich tief.



Die meteorologischen Entwicklungen der nächsten Wochen sind der Schlüsselfaktor für die spanische Produktion.

ITALIEN

Nach aktuellen Prognosen wird 2020 mengenmässig ein schlechtes Jahr. Die Produktion von nativem Olivenöl extra aus Italien wird im Vergleich zum Vorjahr um etwa 30% sinken.

Die Jahresproduktion wird auf rund 250.000 (365'000 Tonnen im Vorjahr) geschätzt. Schlechtes Wetter und Dürren, welche hauptsächlich die südlichen Regionen betrafen sowie Xylella taten ihr übriges. Die meisten Olivenhaine des Salento in Apulien sind zerstört.

In Mittel- und Norditalien sieht die Lage besser aus. Die Bäume tragen gut, die Blüte war optimal und der Sommerregen, wenn auch reichlich, hat den guten Trend nicht beeinträchtigt. Es wird eine gute Qualität erwartet.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass im Süden mit einem deutlichen Ernterückgang gerechnet wird, welcher durch die höhere Produktion im mittleren Norden aber nur geringfügig kompensiert wird. Dies vor allem aufgrund der reduzierten Anbaukapazitäten in der Region. Rund die Hälfte des Anbaus konzentriert sich auf den Süden des Landes.

Dieses Jahr wurde glücklicherweise kein Befall durch die Olivenfliege festgestellt, sodass die Ölqualität als zufriedenstellend einzustufen ist.



Ungünstiges Wetter und Xylella haben im Süden des Landes die Produktion um rund 50% einbrechen lassen.

Grosse regionale Unterschiede bei der Produktion

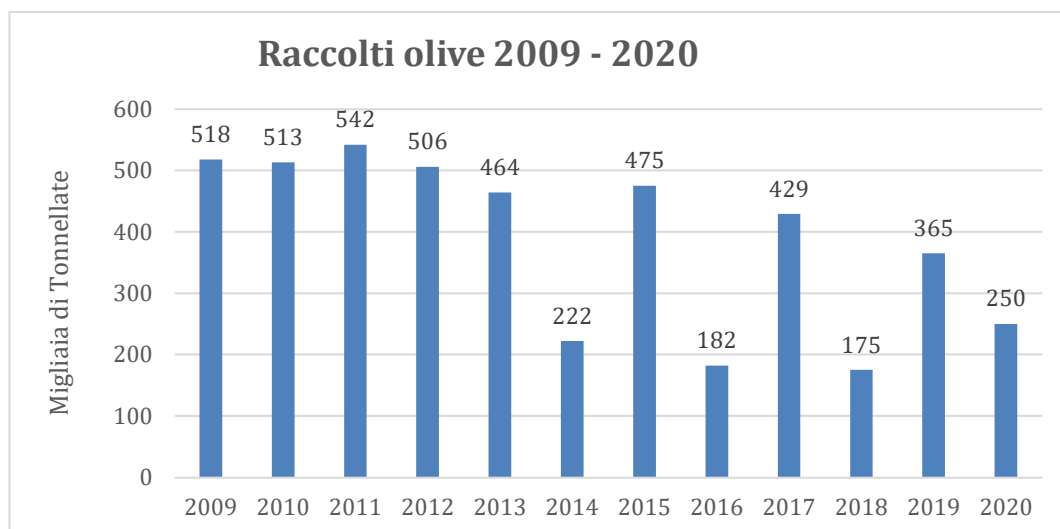
In Apulien wird aus obigen Gründen der grösste Einbruch verzeichnet. Die Ernte in Salento wird auf 2000 Tonnen Öl geschätzt, was einem Rückgang von 50% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Auf nationaler Ebene bleibt Apulien jedoch mit geschätzten 101.000 Tonnen das wichtigste Olivenanbaugebiet des Landes und liefert rund 44% der gesamten italienischen Produktion.

Auf dem zweiten Platz befindet sich Sizilien (-17% vs Vorjahr) und Kalabrien (-45%). Ein Negativtrend zeichnet auch für die Regionen Kampanien (-12%), Basilikata (-20%), Molise (-20%), Sardinien (-26%) und Abruzzen (-33%) ab.

In den zentralen und nördlichen Regionen ist die Situation umgekehrt. Dank positiven Wetters während der Blütezeit und der ausbleibenden Angriffe der Ölflyge. In Latium (+ 6%) war die Produktion im Wesentlichen stabil, in der Toskana (+ 24%),

in Umbrien (+ 40%), in den Marken (+ 48%) und in der Emilia Romagna (+ 52%) sind die Mehrmengen sogar signifikant.

Den Oscar für die höchste Produktionssteigerung erhält die Lombardei (+ 1.727%). Sie verzeichnet grosse Zuwächse auf kleiner Basis. Die Mengen sind im Vergleich zu den grossen Anbaugebieten vernachlässigbar. Es wird 123 Tonnen natives Olivenöl extra verzeichnet auf 2.248 Tonnen Jahresmenge. Großes Wachstum verzeichnet auch Ligurien (+ 145%), Trentino-Südtirol (+ 265%), Friaul-Julisch (+ 770%) und Venetien (+ 995%).



Die erwartete Preissteigerung gegenüber dem Vorjahr wird erheblich sein.

ITALIEN, Ölsorte	Preisveränderung % 2020 vs 2019
Olive extravergine	25%
Olive extravergine - Bio Suisse	30%
Olive extravergine - Bio EU	30%

In der Tabelle sind die Preisänderungen der wichtigsten italienischen Produkte aufgeführt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass in Italien die Produktion von nativem Olivenöl extra im Jahr 2020 um ein Drittel sinken wird. Die Qualität wird mehr als zufriedenstellend sein. Die Mindermengen sind auf die schlechten Ernten im Süden des Landes in der Region Apulien zurückzuführen.

Die Preise von Olivenöl aus Italien, dem zweitgrößten Exporteur von nativem Olivenöl extra, werden rund 59% höher sein als die des spanischen Konkurrenten. Ein Exporteinbruch ist daher zu befürchten. Es ist zu erwarten, dass die Einkäufer auf Länder mit stabileren Preisen bei guter Produktqualität ausweichen werden.



GRIECHENLAND

In diesem Jahr wird Griechenland voraussichtlich rund 200.000 Tonnen natives Olivenöl extra produzieren, etwa 27% weniger als in der Ernte 2019, als 275.000 Tonnen Öl gehandelt wurden.

Die anhaltende Bedrohung durch die Olivenfliege lässt die Produzenten nur vorsichtig schätzen. Obwohl die im allgemeinen trockenen Wetterbedingungen bisher nicht zur Ausbreitung der Fliege beigetragen haben, finden die Landwirte laut Agronews derzeit viele Fliegen in den Kontrollfallen in ihren Wäldern, was bedeutet, dass die Infektion jederzeit ausbrechen könnte, falls sich das Wetter ändert.



Derzeit ist Covid-19 in Griechenland das größte Problem für alle Unternehmen des Sektors. Das Virus verbreitet Angst und Schrecken bei den Produzenten. Die Pandemie, die Reisebeschränkungen und lokale Quarantänen mit sich gebracht hat, gefährdet die Einreise der ausländischen Arbeitskräfte zur Erntezeit.

Die Produzenten sind weiter unsicher, wie und in welcher Modalität die Ernte stattfinden wird: Der größte Teil der Pflücker stammt aus den Balkanländern und derzeit ist es unsicher, ob sie einreisen dürfen. Die griechische Bevölkerung hat die Feldarbeit schon lange an Erntehelfer abdelegiert. Wer weiss; Vielleicht müssen sie aufgrund von Hotelschließungen und dem Einbruch im Tourismusbereich dieses Traditionshandwerk wieder aufnehmen.

Im Allgemeinen wird eine sehr gute Olivenölqualität erwartet. Leider ist diese verbunden mit einer mittleren bis geringen Produktionsmenge. Die unsichere Entwicklung der nächsten Wochen in Anbetracht eines möglichen Fliegenbefalls ist in diesem Zusammenhang weiterhin im Auge zu behalten.

Durchschnittlich wird griechisches Öl der Ernte 2020/21 etwa 10-12% mehr kosten als spanisches Öl.

GRIECHENLAND, Ölsorte	Preisveränderung % 2020 vs 2019
Olive extravergine	5%
Olive vergine	5%
Olive lampant	0%

In der Tabelle sind die Preisänderungen der wichtigsten griechischen Produkte aufgeführt.

TUNESIEN

Die erwartete Olivenernte in diesem Jahr wird im Vergleich zur Vorjahresernte massiv reduziert. Die Prognose für die Produktion von Olivenöl liegt bei nur 150.000 Tonnen, gut 62,5% weniger als im Vorjahr. 2019/20 war ein Rekordjahre. Es wurden rund 400.000 Tonnen Öl produziert.

Der Hauptgrund für die geringe Produktion ist der natürliche Wechsel des Baumertragszyklus. Viele Bäume befinden sich in einem „Ruhejahr“.

Der Ernterückgang wird zu einem massiven Exportrückgang führen. Die Produzenten sind besorgt, das Exportniveau der letzten Monate nicht aufrecht erhalten zu können.

In den letzten Jahren hat sich das Landwirtschaftsministerium für die Förderung des Olivenanbaus konzentriert, die Zunahme der Olivenhaine subventioniert und die Industrie des Sektors dazu ermutigt, die Lager für natives Olivenöl extra zu modernisieren. In der Folge wurden Bewässerungsanlagen gebaut, um die Produktionsmengen zu erhöhen und zu stabilisieren. Ziel ist es, in Zukunft gleichbleibende Ölmengen für den Export zu gewährleisten.

TUNESIEN, Ölsorte	Preisveränderung % 2020 vs 2019
Olive extravergine – Flasche 1 LT	10%

In der Tabelle sind die Preisänderungen der wichtigsten tunesischen Produkte aufgeführt.

Aus qualitativer Sicht sind keine großen Abweichungen gegenüber dem Vorjahr zu erwarten.

TÜRKEI

In der Türkei sind die Prognosen für das laufende Jahr im Vergleich zur Ernte 2019/20 ebenfalls gesunken. Einige ergiebige Regenfälle in den letzten Wochen haben die geschätzten Ölmengen auf 175.000 Tonnen erhöht, was aber immer noch 22% weniger ist als im Vorjahr (225.000 Tonnen).

Auch für die Türkei ist der Rückgang auf den natürlichen Wechsel des Baumertrags zurückzuführen. Weiter darf nicht vergessen werden, dass die Produktion im Jahr 2019 eine der höchsten der letzten Jahre war.

PORTUGAL

Nach dem Boom im letzten Jahre ist in Portugal der Optimismus geschwunden. Die Wasserreservoirs sind leer und die Olivenhaine haben unter Dürre gelitten. Die erwartete Produktion überschreitet 90-100.000 Tonnen nicht. Im Vorjahr konnten 140.000 Tonnen verzeichnet werden. Die Dramatik beim Anbau in Portugal besteht allerdings in der Tatsache, dass das Land durch die Schaffung neuer Olivenhaine einen Siegeszug im Sektor dringend vorweisen muss. Jährliche Produktionssteigerungen sind quasi ein „Muss“.

MAROKKO UND SYRIEN

Marokko ist zusammen mit Spanien auf der Gewinnerseite in diesem Jahr. Rund 140.000 Tonnen sind bestätigt und damit auch der kontinuierliche Anstieg, der bereits im vergangenen Jahr im Vergleich zur Ernte 2018/19 begonnen hat. Eine stabile Produktion mit rund 100.000 Tonnen wird aus Syrien erwartet.

FAZIT

Die zukünftigen Preisverhandlungen werden nebst der Produktion 2020/21 durch die noch vorhandenen Ölvorräte aus den Lagern beeinflusst. Diese beiden Faktoren zusammen werden entscheiden wieviel und zu welchen Preisen die verschiedenen Genossenschaften bereit sein werden, zu verkaufen.

Es bleibt abzuwarten, inwiefern die Entwicklung des Covid-19 das Geschehen beeinflusst. Je nachdem, welche Massnahmen die Regierungen beschliessen, ist es schwierig abzuschätzen, welche Konsequenzen die Landwirte davontragen.



Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das neue Olivenöljahr durchzogen und voller Unsicherheiten ist. Die Planbarkeit ist für alle Beteiligten des Sektors schwierig und anspruchsvoll geworden.

Sicher ist: Wir müssen uns auf einen Produktionsrückgang gefasst machen. Dieser manifestiert sich in einem mehr oder minder grossem Preisanstieg, je nach Herkunft des Öls.

Kontakt

Oleificio Sabo

Via dei Solari 4

CH-6900 Lugano

+41 (0)91 610 70 50

info@sabo1845.ch



Marco Spinelli

Lead Buyer & Supply Chain Sabo